

Botschaft zwei

In der Göttlichen Dreieinigkeit leben

(1)

In Christus als dem wahren Weinstock bleiben

Bibelveise: Joh. 15:1, 4–5; 1.Joh. 2:6, 20, 24, 27; 3:22–24

- I. Wir müssen die praktische Erfahrung vom Leben in und mit der Göttlichen Dreieinigkeit sehen – Joh. 14:20, 26; 15:26; 2.Kor. 13:14; Eph. 2:18; 3:16–17:**
- A. Das Johannesevangelium ist ein Buch über das Leben in und mit der Göttlichen Dreieinigkeit – 15:1, 4–5.
 - B. Die Wahrheit in Bezug auf das Leben in und mit der Göttlichen Dreieinigkeit wird in den Briefen umfassend ausgelegt, besonders in den von Paulus geschriebenen Briefen.
 - C. In den Briefen können wir alle praktischen Punkte und die Einzelheiten des Lebens in und mit der Göttlichen Dreieinigkeit sehen.
 - D. Wir müssen in die Erfahrungen des Lebens in der Göttlichen Dreieinigkeit und mit der Göttlichen Dreieinigkeit hineingebracht werden.
- II. Der Herr Jesus sagte uns in Johannes 15, dass Er der Weinstock ist und dass wir die Reben des Weinstocks sind – V. 5:**
- A. Als Reben am Weinstock sollten wir in Ihm bleiben; dann wird Er in uns bleiben – V. 4–5.
 - B. In Christus zu bleiben bedeutet, in Christus zu leben und in Christus zu leben bedeutet, in der Göttlichen Dreieinigkeit zu leben – Mt. 28:19; 1.Kor. 1:30.
 - C. Dass Christus in uns bleibt, bedeutet, dass der Dreieine Gott in uns lebt; das heißt es, mit der Göttlichen Dreieinigkeit zu leben – Joh. 15:4–5; Röm. 8:11; 2.Kor. 13:14.
 - D. Wenn wir in Ihm bleiben, leben wir in Ihm und wenn Er in uns bleibt, leben wir mit Ihm – Joh. 15:4–5, 7.
- III. Wir leben in der Göttlichen Dreieinigkeit, indem wir in Christus als dem wahren Weinstock bleiben – V. 1, 5:**
- A. Der wahre Weinstock mit seinen Reben – Christus der Sohn mit den Gläubigen an den Sohn – ist der Organismus des Dreieinen Gottes in der göttlichen Ökonomie, der mit Seinen Reichtümern wächst und Sein Leben zum Ausdruck bringt – 1.Tim. 1:4; Eph. 3:9; Joh. 15:1, 5:
 - 1. Die Funktion des wahren Weinstocks als ein Zeichen des Sohnes besteht darin, dass der Dreieine Gott im Sohn einen Organismus hat für Seine Vermehrung, Seine Ausbreitung und Seine Verherrlichung in Seinem göttlichen Leben – V. 8, 16.
 - 2. Der Vater als der Weingärtner ist der Ursprung und der Gründer; Gott der Sohn ist das Zentrum, die Verkörperung und die Offenbarwerdung; Gott der Geist ist die Wirklichkeit und die Verwirklichung und die Reben sind der Leib, der korporative Ausdruck – V. 1, 4–5, 26:

- a. Alles, was der Vater ist und hat, wird in Christus dem Sohn verkörpert und dann im Geist als der Wirklichkeit verwirklicht – 16:13–15.
 - b. Alles, was der Geist hat, wird in uns, die Reben, eingewirkt, um durch uns zum Ausdruck zu kommen und bezeugt zu werden; auf diese Weise kommt der verarbeitete Dreieine Gott zum Ausdruck, wird offenbar gemacht und in der Gemeinde verherrlicht – Eph. 3:16–21.
- B. Als Reben am Weinstock müssen wir im Weinstock bleiben – Joh. 15:4–5:
- 1. Als wir an den Herrn Jesus glaubten, verzweigte Er Sich in uns hinein und wir wurden zu Zweigen oder Reben an Ihm – 3:15.
 - 2. Im Herrn zu sein ist eine Sache der Vereinigung; im Herrn zu bleiben ist eine Sache der Gemeinschaft – 1.Kor. 1:9, 30.
 - 3. Unser Bleiben in Christus als dem Weinstock hängt davon ab, ob wir eine klare Vision davon sehen, dass wir Reben am Weinstock sind; wenn wir einmal gesehen haben, dass wir Reben am Weinstock sind, müssen wir die Gemeinschaft zwischen uns und dem Herrn aufrechterhalten – Joh. 15:2.
 - 4. Das Christenleben ist ein Leben des Bleibens im Herrn – 1.Joh. 2:24, 27–28; 4:13:
 - a. Im Herrn zu bleiben bedeutet, ein Geist mit Ihm zu sein – 1.Kor. 6:17.
 - b. Dass wir in Christus bleiben, ist die Voraussetzung dafür, dass Er in uns bleibt – Joh. 15:4a, 5a.
- C. Wir müssen im Herrn, im Sohn, im Vater und in Gott bleiben – 1.Joh. 2:6, 24; 3:22–24:
- 1. In Christus zu bleiben bedeutet, im Herrn zu bleiben – 2:6:
 - a. Der Herr ist derjenige, der alle Dinge besitzt, über alle Dinge herrscht und Seine Souveränität über alle Dinge und alle Menschen ausübt – Offb. 1:5.
 - b. Wir leben in demjenigen, der der Herr des Universums ist – Eph. 1:20–23.
 - 2. Im Sohn zu bleiben hat mit der Sohnschaft Christi zu tun – Mt. 3:17; 17:5:
 - a. Der Sohn ist derjenige, der das Leben des Vaters mit der Natur des Vaters besitzt, um den Vater zum Ausdruck zu bringen – Joh. 5:26.
 - b. Wenn wir im Sohn bleiben, genießen wir das Leben und die Natur unseres Vaters und das Recht, Ihn zum Ausdruck zu bringen und all Seine Besitztümer zu genießen – Eph. 1:14.
 - 3. Wir bleiben auch im Vater, der Sich in jeder Hinsicht und in allem um uns kümmert – 1. Joh. 2:24:
 - a. Wenn wir im Sohn bleiben, bleiben wir im Vater, weil der Sohn und der Vater eins sind – V. 23–24.
 - b. Wenn wir im Dreieinen Gott leben, leben wir als Söhne – Hebr. 2:10.
 - 4. Wir müssen diejenigen sein, die in Gott bleiben – 1.Joh. 3:24:
 - a. In Gott zu bleiben heißt, den Glauben an den Sohn Gottes zu haben und die Liebe Gottes zu haben, um alle Brüder zu lieben – V. 23.
 - b. Wir bleiben in Gott durch den Geist Gottes; die Verbindung zwischen uns und Gott, dem Vater, dem Sohn, dem Herrn und Christus ist der Geist – V. 22–24.
- D. Wir bleiben im Dreieinen Gott durch das Lehren der Salbung – 2:27:

1. Die Salbung ist das Sich-Bewegen und Wirken des innewohnenden zusammengesetzten Geistes, des allumfassenden Leben gebenden Geistes – V. 20; 1.Kor. 15:45; 2.Kor. 3:6.
2. Wir bleiben in der göttlichen Gemeinschaft mit Christus, indem wir die Reinigung des Blutes des Herrn und die Anwendung des salbenden Geistes auf unser inneres Sein erfahren – Joh. 15:4–5; 1.Joh. 1:5, 7; 2:20, 27.
3. Christus als das Haupt ist der Gesalbte und der Salbende und wir sind Seine Glieder, die wir Ihn als die innere Salbung genießen – 2.Kor. 1:21–22.
4. Die Salbung, als das Sich-Bewegen und Wirken des zusammengesetzten Geistes in uns, salbt Gott in uns hinein, sodass wir mit Gott durchsättigt werden, Gott in Besitz nehmen und den Verstand Gottes verstehen können; die Salbung kommuniziert Seinen Gliedern den Sinn von Christus als dem Haupt des Leibes durch das innere Empfinden, das innere Bewusstsein, des Lebens – Ps. 133; 1.Kor. 2:16; Röm. 8:6, 27.
5. Das Lehren der Salbung des Geistes ist ein innerliches Empfinden des Lebens – Apg. 16:6–7; 2.Kor. 2:13.
6. Wenn unser natürliches Leben durch das Kreuz behandelt worden ist und wir uns dem Hauptsein Christi unterordnen und das Leibleben leben, werden wir das Salben des Geistes haben und die Gemeinschaft des Leibes genießen – Eph. 4:3–6, 15–16.